

Zeittafel

Burg Mildestein

- 1046 Erste Erwähnung eines Burgwards Leisnig (burchwardus Lisnich) als Bestandteil der deutschen Burgwardorganisation, die seit dem 10. Jahrhundert im eroberten Slawenland geschaffen worden war. Als weitgehend gesichert gilt, dass die Burg Leisnig das militärisch-administrative Zentrum dieses Burgwards war.
- 1084 Kaiser Heinrich IV. übereignet die Burg Leisnig, dem Grafen Wiprecht von Groitzsch.
- um 1100 Bau der ersten Kapelle.
- 1147 Herzog Friedrich III. von Schwaben, der spätere Kaiser Friedrich Barbarossa, erwirbt Leisnig als staufisches Hausgut.
- 1158 Durch Tausch wird Leisnig Reichsgut, die Burg Sitz eines Reichsburggrafen.
- ab 2. Hälfte 12.Jh. Massiver Ausbau der Burg mit Ringmauer, Toren, Bergfried. Leisnig ist Tafelgut des Römischen Königs.
- 1192 Die Leisniger Burggrafen stiften das Kloster Buch.
- 1329 Die Burggrafen müssen sich unter markgräfliche Lehnshoheit begeben.
- 1365 Ende der Burggrafschaft, die Markgrafen von Meißen nehmen die Burg vollständig in Eigentum und gliedern sie als Amtssitz in die wettinische Ämterorganisation ein.
- letztes Viertel 14.Jh. bis 1422 vollständiger Umbau der Burg zum wehrhaften Schloss. An romanischer Bausubstanz bleiben Teile der Burgkapelle, der Ringmauer, der beiden Tore und der Bergfried erhalten. Der Name Mildestein wird gebräuchlich.
- 1485 Das Schloss ist Mittelpunkt eines Amtes im ernestinischen Teil Sachsens.
- 1547 Das Amt Leisnig wird dem Leipziger Kreis zugeteilt, zuständig für die Verwaltung des landesherrlichen Grundbesitzes, die Kontrolle des amtssässigen Adels, die Erfassung der Dienste, die Justiz und zivile Gerichtsbarkeit.
- 1637/44 Im Dreißigjährigen Krieg wird das Schloss mehrfach belagert und teilweise verwüstet.
- 1706/07 Stanislaw Leszcynski, polnischer Gegenkönig August des Starken, wählt die Burg als Aufenthaltsort und unterzeichnet den Altranstädter Frieden.
- 1708 Burg Mildestein dient als kurfürstliches Amtsgericht, Strafvollzugsanstalt, beherbergt Wohnungen für Beamte.
- 1791 Teilweiser Abriss des Bergfriedes wegen Baufälligkeit.

- 1866-67 Einrichtung des südöstlich der Schlossanlage gelegenen Mirusparkes mit künstlichen Ruinen durch Stadtrat Mirus.
- 1875 Restaurierung des Bergfriedes durch den Leisniger Geschichts- und Altertumsverein. Der Bergfried wird zum Aussichtsturm ausgebaut.
- 1890 Einrichtung eines Museums durch den Leisniger Geschichts- und Altertumsvereins im Schloss.
- 1952 Das Gefängnis auf der Burg wird aufgelöst und ein Kreismuseum eingerichtet.
- 1993 Die Burg Mildenstein wird Staatlicher Schlossbetrieb des Freistaates Sachsen und gehört somit ins *Schlösserland Sachsen*